Rund um die Kirchtürme

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde
Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach

Foto: © Burkhard Vogt / pixelio.de

Oktober 2017

Reformationstag	Seite 2 u. 20
10 Jahre Stiftung „Zur Himmelspforte“	Seite 6
Chor	Seite 16
Luther und die Musik	Seite 8
Rückblicke: Radler	Seite 13
AK Flüchtlingshilfe	Seite 14

Reformationsjubiläum

500 Jahre Reformation

31. Oktober 2017

Am 31. Oktober 2017 jährt sich zum 500. Mal die Veröffentlichung der 95 Thesen, die Martin Luther – der Überlieferung nach – an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg schlug. Das feiern wir und erinnern daran, wie das, was von Wittenberg ausging, Deutschland, Europa und die Welt verändert hat. Feiern Sie mit!

Am 31. Oktober 2017 feiern wir 500 Jahre Reformation und laden Sie ein zu

- **einem Festgottesdienst**
  ab 10.30 Uhr in der Erlöserkirche, gestaltet von Vertretern der Gemeinden aus dem Vordertaunus
- **dem Mönsch-Martin-Musical**
  ab 17.00 Uhr
  in der Erlenbach-Halle
  Josef-Baumann-Straße 15, und
- **einem Festmahl "Zu Tisch bei Katharina und Martin"**
  etwa ab 18.30 Uhr
  in der Erlenbach-Halle

MÖNSCH MARTIN!

Im Anschluss an das Musical sind wir zu Tisch bei Katharina und Martin Luther geladen. Ein herzhaftes Mahl aus der Zeit Martin Luthers schließt den Reformationstag ab und gibt die Möglichkeit zu Gesprächen an runden Tafeln, so wie es auch im Hause Luther üblich war.

Um Anmeldung für Musical und Festmahl wird gebeten!

Für die Planung bitten wir um Anmeldung **bis zum 23. Oktober** in ausliegenden Listen in unseren Gemeindehäusern, per Mail oder telefonisch mit Personenzahl und ob Sie vegetarisch speisen möchten.

Bitte sagen Sie auch Bescheid, wenn Sie nur das Musical besuchen möchten, da der Platz in der Erlenbachhalle begrenzt ist.

Für Musical und Luthermahl nehmen wir keinen Eintritt, freuen uns aber über eine Spende.

Monatsspruch Oktober

Es wird Freude sein
vor den Engeln Gottes über
einen Sünder, der Buße tut.
Lukas 15,10

Buße tun? Wer will das schon. Dann sich besser nicht erwischen lassen, unter den Teppich kehren, nicht hinschauen, aussitzen, verschweigen, denn worüber man nicht spricht, das ist auch gar nicht existent! Oder?

Ein Zeichen von Größe

Buße tun, erkennen und bekennen, dass man etwas falsch gemacht hat, dass man bereut, ist ein Zeichen von Größe. Nicht jeder hat die Größe, Fehler einzugestehen und um Entschuldigung zu bitten.

Den Blickwechsel wagen

Wer wagt, gewinnt: einen Blickwechsel wagen, nicht auf dem eigenen Standpunkt beharren, sondern sich bewegen und die Sache mal von einem anderen Standpunkt aus betrachten, mal die Sicht meines Gegenübers einnehmen, das kann neue Einsichten eröffnen.

Wer das wagt, gewinnt eine neue Sicht der Dinge und wird vielleicht erkennen, dass er bisher auf dem Holzweg war und mit seiner Einschätzung daneben lag.

Metanoia

Buße tun, Metanoia heißt, eines neuen Sinnes werden, umkehren, sich abwenden von bisherigem falschem Verhalten, sich dem Richtigen zuwenden.

Wer so lebt, lebt anders als es in der heutigen Zeit üblich geworden ist: nur ja keine Fehler, keine Schwäche eingestehen, Führungsstärke zeigen, ist zur Maxime geworden, um den Job nicht zu verlieren, um Schadensersatzansprüche abzuwehren, um sein Ansehen zu bewahren.

Leben gelingt anders

Aber Leben gelingt anders. Leben gelingt, wenn man sich und anderen nichts vormachen muss, keine Show abzieht, Blenden nicht zum Handwerk gehört.

Leben gelingt, wenn wir echt sind, wenn wir fähig sind umzukehren, wenn wir Sünde und Schuld bereuen.

Der Gottesdienst am Sonntag ist ein Angebot, zur Ruhe zu kommen, das Leben zu bedenken, neue Blickwinkel kennen zu lernen und Gottes Sicht der Dinge auszuprobieren.

Ein Leben zum Jubeln

Mit Gott lernen, barmherzig und liebevoll das Leben zu betrachten. So wie Jesus es getan hatte. Dann wird Leben heil, dann ist Gottes Reich mitten unter uns, mitten in unserem Leben, dann wird Freude sein - hier auf Erden ebenso wie im Himmel, dann werden Engel ein vielstimmiges Halleluja anstimmen.

Ein Leben zum Jubeln!

Herzliche Grüße
Ihr Pfarrer Dietmar Diefenbach

Kirchenkabarett in Usingen-Eschbach zum 500. Reformations-Jubiläum

Zur Erheiterung und Erbauung für alle, die zum Reformations-Jubiläum einen neuen Blick auf kirchliches Treiben wagen wollen, lädt die ev. Kirchengemeinde am Sonntag, 1. Oktober 2017, um 18:00 Uhr zu einem Reformations-Kabarett in die Usingen-Eschbacher Kirche. Unter dem Motto „VIVA la Reformation“, dem 3. Programm der bundesweiten CSU (Hier „Christlich Satirische Unterhaltung“), schlägt Pfarrer Maybach eine humoristische Brücke zwischen Politik und Religion. So zeigt er Spuren des Protestantismus in der deutschen Politik auf, gibt Anregungen für die „Reformation zum Mit- und Selbermachen“, analysiert die konfessionellen Aspekte der Eurokrise und betrachtet mit Augenzwinkern das aktuelle Münsteraner „Täufer-Reich“ als fundamentalistische Bewegung und evangelischen IS.

Verstärkt wird die „Christlich Satirische Unterhaltung“ durch die fabelhaften „Wartburg-Brothers“. Zwei ehrliche Country-Blues-Gitarren verbünden sich mit der Kirchenorgel unter dem Motto: „Johny Cash meets Johann-Sebastian Bach“ und bereichern damit das Kabarettprogramm um ein lustiges, musikalisch ausgefallenes Hörerlebnis der besonderen Art. Alles in allem ist „VIVA la Reformation“ ein Programm, das Anregung verspricht, den Blickwinkel auf das oft Luther-lastige Jubiläumsjahr zu verbreitern und damit zu bereichern. Der Eintritt beträgt 20 €.

Karten sind über folgende Vorverkaufsstellen erhältlich:

Ev. Gemeindebüro Eschbach, Tel. 06081-3357, email pfarramt@kirche-eschbach.de
Stadt Usingen Stadtbücherei, Marktplatz 23, Tel. 06081-1 64 44,
Büroorganisation Feil, Brigitte Madlung e.K. Obergasse 2, Tel. 06081-1 49 49

Minikirche

Am **Sonntag, 22. Oktober**, sind alle Kinder zwischen 0 - 5 Jahren und ihre Familien um 11 Uhr zur Minikirche ins Evangelische Gemeindezentrum Ober-Erlenbach eingeladen. Zum Thema „Du hast uns deine Welt geschenkt" wollen wir singen und beten, eine Geschichte von Frederick hören und eine kleine Aktion zusammen erleben.

Wie die Zeit vergeht…

Bald sind meine 8 Monate Elternzeit schon wieder vorbei. Ich habe diese kostbare Zeit sehr genossen und wundere mich, wie schnell die Monate vergangen sind. Herzlichen Dank an alle, die meine Auszeit von der Gemeinde ermöglicht haben: den Mitgliedern des Kirchenvorstandes und den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen unserer Gemeinde, Ines Jacob im Gemeindebüro, Gemeindepädagogin Steffi Schild und vor allem Pfarrer Dietmar Diefenbach. Ein Dank auch an den letzten Konfijahrgang und deren Eltern, die sich auf den früheren Konfirmationstermin eingelassen haben. Ab dem 18. Oktober bin ich wieder mit der gewohnten halben Pfarrstelle zurück im Dienst.

Ihr Pfarrer Christoph Gerdes

Herzliche Einladung zur Oktober-Radtour

Am 17.10.2017 radeln wir um 13:00 Uhr zur Bundesbank in Frankfurt am Main. Wir haben dort die Möglichkeit, das Geldmuseum und andere offene Räume in Eigenregie zu besichtigen. Wenn es um Geld geht, kann es ja nur spannend sein! Danach stärken wir uns in der dortigen Caféteria. Treffpunkt: Erlenbachhalle.
Wir sind ca. 40 km unterwegs. Rückkehr ist gegen 17:30 Uhr.
Unsere Hauptroute geht entlang des Erlenbachs und der Nidda.

Wir freuen uns mit Ihnen auf diese schöne Tour!
Helga Gruber (42976) und *Herbert Reininger* (457458)

Einladung zum Frauenfrühstück am 26. Oktober 2017
im evangelischen Gemeindezentrum Ober-Erlenbach, Holzweg 36

Neues aus der Hauptstadt Berlin

Für den Wahlkreis Hochtaunus kandidierte wieder Herr Markus Koob (CDU, Mitglied im Deutschen Bundestag seit 2013) für ein Direktmandat im Bundestag. Er wird uns über seine Arbeit im Bundestag und im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend berichten. Er sieht sich als Anwalt für Generationengerechtigkeit und kann uns dazu sicherlich einige Informationen geben.
Welche Auswirkungen ergeben sich konkret aus dem Wahlprogramm für die Bundestagswahl für unseren Wahlkreis? Es werden auch aktuelle weltpolitische Themen angesprochen werden, z.B. Flüchtlingspolitik, unser Verhältnis zu den USA und der Türkei. Es gibt somit viele spannende Themen, über die mit Herrn Koob diskutiert werden kann.
Das Frühstück beginnt, wie immer, um 9:30 Uhr. Interessierte Frauen sind ganz herzlich eingeladen. Liebevoll gedeckte Tische, duftender Kaffee und knusprige Brötchen haben wir für Sie vorbereitet. Wir freuen uns auf Sie und auf Herrn Markus Koob.

Ihr Frauenfrühstücks-Team Sabine Holzer (489179),
Eva-Maria Pauler (9445856) und viele Helferinnen

„Offenes Wohnzimmer“

Das „Offene Wohnzimmer der AWO" findet in den Räumlichkeiten der AWO am Kirchplatz 1 in der Zeit von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr statt:

23. Oktober 2017 - Spielenachmittag und Plaudercafe

Ein Fahrdienst für Gehbehinderte ist eingerichtet. Bitte bei Bedarf unter der Telefonnummer 41480 anmelden.

Ökumenischer Seniorenkreis in Ober-Eschbach

Herzliche Einladung zum ökumenischen Seniorenkreis am Mittwoch, 4. Oktober, um 15:00 Uhr im Pfarrzentrum St. Elisabeth, An der Leimenkaut 5.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Zehn Jahre Stiftung „Zur Himmelspforte“

Die Gründung der Stiftung „Zur Himmelspforte“ im Oktober 2007 ist Anlass, ihren 10. Geburtstag zu feiern und ein wenig Rückschau zu halten.

Ziel der Stiftung ist es, einen Beitrag zu einer lebendigen und zukunftsfähigen Arbeit unserer Kirchengemeinde zu leisten. Hierzu zählen z.B. der Dienst am Mitmenschen, die Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- und Seniorenarbeit, die Förderung musikalischer und kultureller Aktivitäten sowie Investitionen in kirchliche Gebäude und Infrastruktur.

Die Stiftung ist für jedermann offen, der ihr Ziel unterstützen möchte, sei es durch Zustiftungen oder Vermächtnisse.

Das Stiftungskapital konnte im Wesentlichen auf Grund eines Grundstücksverkaufs der Kirchengemeinde Ober-Eschbach – Ober-Erlenbach gewonnen werden und ist bei der Gesamtkirchenkasse Hessen und Nassau auf Dauer sicher angelegt.

Der Stiftungsrat – bestehend aus fünf ehrenamtlichen Mitgliedern – hat sich seit seiner ersten Sitzung am 19. März 2008 insgesamt 40 Mal getroffen, um über die vom Kirchenvorstand vorgeschlagene Verwendung der jährlichen Erträge zu beraten, diese zu modifizieren und zu genehmigen.

Die unterstützten Projekte - bis zu 19 im Jahr - orientieren sich am Ziel der Stiftung. Während in den ersten Jahren auch Maßnahmen wie z.B. die Innenrenovierung der Kirche „Zur Himmelspforte“ und ihr Dach sowie die Orgelrenovierung in Ober-Erlenbach mitfinanziert wurden, befürwortete der Stiftungsrat in den letzten Jahren fast ausschließlich Projekte, die das Mit- und Füreinander der Kirchengemeinde fördern sollten: Z.B. Kirchenmusik und Konzerte, Konfirmandenarbeit, Jugendtreff und Jugendarbeit, Besuchsdienst/ Seniorenarbeit, Unterstützung der AWO/ Einzelfälle.

Um den Bekanntheitsgrad der Stiftung zu erhöhen und einen Beitrag zu vertieften Informationen und Diskussionen zu leisten, wurde eine Vortragsreihe ins Leben

gerufen – das „Forum Himmelspforte“. Jeweils im Winterhalbjahr finden Vorträge statt, die sich nicht nur mit kirchlichen Themen, sondern auch mit allgemein gesellschaftlichen Fragen befassen.

Die erste Reihe (2009/2010) eröffnete die Lokalhistorikerin Marianne Beckert mit „500 Jahre Stiftungen in Ober-Eschbach“, die deutlich machte, dass die Stiftung „Zur Himmelspforte“ schon erfolgreiche Vorgänger hatte. Der Vortrag über „Arm sein im reichsten Kreis Deutschlands“, dem Hochtaunuskreis – als Kontrast zum vorangegangenen Vortrag über die Ursachen der Finanzkrise 2008 - veranlasste einen Zuhörer in Verbindung eines runden Geburtstags, auf Geschenke zu verzichten und um eine Spende zu bitten. Von den eingegangenen 38.000 Euro konnte ein Kühlwagen für Die Tafel in Bad Homburg angeschafft werden.

Weitere interessante Vorträge waren „Staatsverschuldung: Verspielt die Politik unsere Zukunft“, „Medizin am Ende des Lebens und Patientenverfügung“, „Vom Urknall zur modernen Krebstherapie“, „Israel – zwischen Kritik und Antisemitismus“, „Frauen in der indischen Gesellschaft“, „Jugendkriminalität – am Beispiel der Erfahrung eines Jugendrichters“, „Agrarwende – Chancen und Visionen“. Insgesamt fanden 35 Vorträge statt, die ca. 1.500 Zuhörer besuchten.

Nachdem im Winterhalbjahr 2016/17 Vorträge in Verbindung mit 500 Jahre Reformation im Vordergrund standen, wird die Vortragsreihe im kommenden Winter sich u.a. mit Themen wie „Neue Medien – Chancen und Herausforderungen für Jugendliche und Eltern“, „Unterschiede zwischen Calvinismus und Luthertum und Auswirkungen auf Gesellschaft und Ökonomie bis heute“ befassen. Zusätzliche Vorträge sind in Vorbereitung.

Der Stiftungsrat ist auch weiterhin dankbar für die freundliche Unterstützung in Form von Zustiftungen und die Teilnahme beim „Forum Himmelspforte“.

Der Stiftungsrat:
Jochen Hein (Vorsitzender),
Erwin Fritzel, Dr. Reinhard Himmelreich,
Gerhard Pfeiffer, Dr. Werner Giersch.

Dr. Werner Giersch

Besonderheiten einer Stiftung

Stiftungen sind auf Dauer (Nachhaltigkeitsgedanke) angelegte Einrichtungen, die einem gemeinnützigen Zweck dienen.
Im Gegensatz zu Spenden wird bei Stiftungen das zugewendete Kapital nicht verbraucht, sondern muss dauerhaft erhalten bleiben, weil nur die regelmäßigen Zinserträge ausgegeben werden dürfen. Dadurch kann langfristig ein Mehrfaches des Stiftungsbetrages – auf Grund der steten Erträge aus dem Kapital - für die Stiftungszwecke verwendet werden. Das Kapital bleibt für künftige Generationen erhalten und jeder Stifter kann damit – unabhängig von der Höhe (ab einem Euro) - einen nicht nur steuerlich absetzbaren, sondern vielmehr dauerhaft wirkenden Beitrag für die Gemeinschaft leisten.

Luther und die Musik Teil 2 von André Jacob

Warum eigentlich hat Luther geistliche Lieder geschrieben? Die Antwort scheint klar: Zu Luthers Zielen zählte ein deutschsprachiger Gottesdienst. Die Lieder sollten dabei eine Beteiligung der Gemeinde am Gottesdienst ermöglichen und zugleich die geistlichen Inhalte, z. B. der Predigt, vertiefen. Um der Gemeinde das Mitsingen zu erleichtern, wurden in Wittenberg die ersten gedruckten Gesangbücher herausgebracht.

Doch all das trifft so nicht zu. Ein deutschsprachiger Gottesdienst war Luther nicht besonders wichtig, seine Lieder sollten nur zu einem kleinen Teil von der Gemeinde gesungen werden, und zu Luthers Zeiten hat wahrscheinlich kein gewöhnlicher Gottesdienstbesucher je ein Gesangbuch in der Hand gehabt.

Zum Thema „deutschsprachiger Gottesdienst“ hier ein Zitat aus Luthers „Deutscher Messe und Ordnung des Gottesdiensts“ von 1526:

„Es gibt aber drei verschiedene Gottesdienste: Erstens eine lateinische Form, welche wir früher haben hinausgehen lassen (…). Diese will ich hiermit nicht aufgehoben oder verändert haben; sondern wie wir sie bisher bei uns gehalten haben, so soll es noch frei sein, sie zu gebrauchen, wo und wann es uns gefällt oder bestimmte Gründe uns dazu veranlassen. Denn ich will auf keine Weise die lateinische Sprache aus dem Gottesdienst ganz wegkommen lassen; denn es ist mir alles um die Jugend zu tun.“

Der Musikwissenschaftler Konrad Küster schreibt („Musik im Namen Luthers. Kulturtraditionen seit der Reformation“, Kassel / Stuttgart, 2016):

Luther „ging offensichtlich davon aus, dass Lernende (…) Glaubenstexte besser verinnerlichten, wenn diese sich mit Musik verbanden: Deshalb verfolgte er die Absicht, mit Liedern ‚das heylige Evangelion [,…] in schwanck [= in Schwung] zu bringen‘, und zwar mit vierstimmigen Sätzen, sodass der Schuljugend ‚das guete mit lust, wie den jungen gebührt, eyngienge‘. Die Texte brauchten nicht unbedingt ins Deutsche übersetzt zu sein; denn von der weltweit geübten Bildungssprache Latein wollte Luther die Gläubigen nicht abgrenzen. Deshalb zieht sich durch die frühe liturgische Praxis des Luthertums wie ein roter Faden der Hinweis, dass Städte mit größeren Lateinschulen Sonderregelungen hinsichtlich der Gottesdienstordnungen hätten; stets geht es dabei um das Lateinische, und mit ihm öffneten sich auch die Räume für mehrstimmige Musik.“

Bis weit ins 18. Jahrhundert hinein behielt Latein eine wichtige Rolle in lutherischen Gottesdiensten, wie man z. B. an den Vokalwerken Dieterich Buxtehudes im Lübeck des 17. Jahrhunderts oder an den lutherischen Liturgien in Thüringen und Sachsen in der Zeit Johann Sebastian Bachs erkennen kann, der selbst mehrere lateinische lutherische Messen komponiert hat.

Nun zum Gemeindegesang. In seiner „Deutschen Messe“ beschreibt Luther den von ihm präferierten liturgischen Ablauf. Darin kommt sehr viel Gesang vor: Es singen der Pfarrer, die Lateinschüler (u. a. auch Lieder Luthers) – und die Gemeinde, aber nur ein wenig, nämlich das gesungene Glaubensbekenntnis des Lutherliedes

„Wir glauben all an einen Gott“, und die eine oder andere „Sequenz“, also mittelalterliche Strophendichtungen, die mit dem Ruf „Kyrieleis“ schließen (daher auch „Leisen“ genannt). Und nach dem Segen durfte die Gemeinde einmal „Amen“ singen.

Konrad Küster resümiert:

„Bis hin zur Predigt wird die lutherische Messfeier weitgehend von (…) mittelalterlichen Traditionen geprägt: von dem Abwechseln einer Sängergruppe, die die“ [überwiegende Zahl der liturgischen Gesänge] „in den Gottesdienst einbringt, mit den Beiträgen eines Priesters, der sämtliche Lesungen und Gebete ebenfalls singt. (…) Das Gesamtresultat daraus überrascht, denn ‚gesprochenes Wort‘ kam auf diese Weise im Gottesdienst nur an einer einzigen Stelle vor: in der Predigt. In ihrem Sprachklang wurde sie also viel stärker als in späterer Zeit aus dem übrigen Gottesdienst herausgehoben: als etwas Einmaliges, Unmittelbares. Doch wie man die Dinge auch dreht und wendet, an keiner Stelle kommt ein vielfältiger ‚lutherischer Liedgesang der Gemeinde‘ zum Vorschein.“ (…) „Also lässt sich stattdessen die Rolle der Gemeinde charakterisieren: Sie sang volkssprachige Liturgie-Anteile, die in jedem Gottesdienst vorkamen. Das gilt für das Glaubenslied ohnehin, ebenso auch für die Sequenz-Einlagen, die über mehrere Wochen hinweg gleich blieben. Wechselnde Lieder zu singen war Aufgabe der Schüler.“

Schließlich zum Gesangbuch. Zwar erschien das sogenannte „Achtliederbuch“, die erste evangelische Liedsammlung, schon 1524 in Wittenberg. Doch schon angesichts der geringen Bedeutung von Gemeindeliedern im lutherischen Gottesdienst wird klar: Hier brauchte man als einfacher Besucher kein Gesangbuch. Und dazu kam, wie Konrad Küster schreibt:

„Zu Luthers Zeit“ war „Notendruck jung, und weil dieser sehr aufwendig war, stellten sich einer großflächigen Nutzung mehr Hindernisse in den Weg als dem ‚Buch‘-Druck im engeren Sinn. Gedruckte Noten blieben deshalb noch bis ins 18. Jahrhundert Luxus. (…) Menschen, die sie sich anschafften, waren wohlhabend, konnten neben Text auch Noten lesen und waren obendrein noch imstande, die Musik irgendwie aufzuführen. Dies alles war im ‚einfachen Volk‘ nicht gegeben.(…) Keinesfalls waren Vokalmusik-Drucke im 16. Jahrhundert ein Massenmedium.“

Damit wird klar, dass es sich bei Gesangbüchern (um nochmals Konrad Küster zu zitieren) um „ein didaktisches Hilfsmittel teils der Glaubenslehre, teils der Gottesdienstvorbereitung handelte.“ Sie wurden in wenigen Exemplaren für die Schulen angekauft, um den Schülern und ihren Schulmeistern die Vorbereitung auf die musikalische Begleitung des Gottesdienstes zu ermöglichen. „Die Anschaffung für jeden einzelnen Gläubigen hätte nicht nur die Drucksysteme überfordert, sondern auch den Geldbeutel“, da „der Anschaffungspreis etwa dem entsprach, was eine Kuh kostete.“

Teil 3 folgt im nächsten Gemeindebrief.

[Genaue Quellenangaben sind bei der Gemeindebrief-Redaktion erhältlich.]

Neues vom Kirchenvorstand

In der Augustsitzung hat der Kirchenvorstand den Bericht zur externen Prüfung der Jahresrechnung 2016 erhalten. Dieser erfolgte ohne Beanstandung, und die Jahresrechnung wurde damit festgestellt. Gemeindeglieder hatten im September Gelegenheit, die Jahresrechnung im Gemeindebüro einzusehen.

Die folgenden Kollekten wurden beschlossen: Die Kollekte des Kerbgottesdienstes am 18.9. wird dem „Kulturleben Hochtaunus" zur Verfügung gestellt, der Reinerlös des Erntedankfestes am 24.9. wird der „Bad Homburger Tafel" übergeben.

Besprochen wurde auch die Auswertung der Ergebnisse zur Befragung zu unseren Gottesdiensten. Während der Sommerfeste im Juni hat der Kirchenvorstand in beiden Gemeindeteilen einen Fragebogen dazu verteilt. Wir haben 62 ausgefüllte Fragebögen erhalten und damit viele wertvolle Rückmeldungen und Ideen für unsere Gemeindearbeit. Generell werden unsere Gottesdienste sehr positiv bewertet und sollen unverändert fortgeführt werden. Auch das Abendmahl wird in der Gemeinde sehr geschätzt. Es besteht Interesse, mehr über das Abendmahl zu erfahren. Auch am gemeinsamen Austausch zum Glauben, z.B. in Gesprächskreisen, zeigten viele der Befragten Interesse. Weitere Wünsche und Anregungen kamen z.B. zu den Gottesdienstzeiten sowie zu Inhalten und Formen des Gottesdienstes. Wir werden auf Basis der Befragung Ideen entwickeln, wie wir Ihre Anregungen in die Tat umsetzen können, dazu werden wir bei Bedarf auch noch einmal mit ein paar Fragen auf Sie zukommen.

Martin Luther - Reformation heute gestalten

Treffpunkt-Gottesdienst
am 29. Oktober 2017
um 10:45 Uhr in der ev. Kirche
„Zur Himmelspforte"
mit Band und Kindergottesdienst

Ecclesia semper reformanda est,
Kirche ist immer zu reformieren, so lautet eine Grunderkenntnis Martin Luthers.

Das lässt fragen, wie sieht die Kirche der Zukunft aus? Wie könnte und sollte Kirche gestaltet und gelebt werden?

* * * * *

Familiengottesdienst zum Reformationsjubiläum

„Die Spur Gottes in der Welt"

Alle Generationen sind eingeladen gemeinsam Reformation heute zu entdecken.

29. Oktober 2017 um 11:00 Uhr
Gemeindezentrum Ober-Erlenbach

GOTT NEU ENTDECKEN REFORMATION seit 1517

Wir feiern Gottesdienst im Oktober 2017:

01.10.17	**16. Sonntag nach Trinitatis**	
09:30	Ober-Erlenbach: Gottesdienst	Prädikant Laupus
10:45	Ober-Eschbach: Gottesdienst	Prädikant Laupus
	Kollekte: Back to Life	
08.10.17	**17. Sonntag nach Trinitatis**	
09:30	Ober-Erlenbach: Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Diefenbach
10:45	Ober-Eschbach: Gottesdienst mit Abendmahl mit Goldener Konfirmationen	Pfarrer Diefenbach
	Kollekte: Außengelände Erl / Innenrenovierung	
15.10.17	**18. Sonntag nach Trinitatis**	
09:30	Ober-Erlenbach: Gottesdienst	Pfarrer Diefenbach
10:45	Ober-Eschbach: Gottesdienst	Pfarrer Diefenbach
	Kollekte: Gefängnisseelsorge	
22.10.17	**19. Sonntag nach Trinitatis**	
09:30	Ober-Erlenbach: Gottesdienst	Pfarrer Gerdes
10:45	Ober-Eschbach: Gottesdienst	Pfarrer Gerdes
	Kollekte: Gustav-Adolf-Werk	
29.10.17	**20. Sonntag nach Trinitatis**	
10:45	Ober-Eschbach: Treffpunktgottesdienst Martin Luther	Pfarrer Diefenbach
11:00	Ober-Erlenbach: Familiengottesdienst	Pfarrer Gerdes
	Kollekte: Absprache GD-Team / Außengelände Erlenbach	
31.10.17	**Reformationsfest** Dienstag	
10:30	**Erlöserkirche: Festgottesdienst aller ev. Gemeinden Bad Homburgs**	
17:00	Ober-Erlenbach, Erlenbachhalle: **Musical Mönsch Martin**	Pfarrer Diefenbach u. Pfarrer Gerdes

Kindergottesdienst: Ober-Eschbach: 29.10., 10:45 Uhr

Kinderkirche: Ober-Erlenbach: -

Minikirche: Ober-Erlenbach: 22.10., 11:00 Uhr

KIRCHE MIT KINDERN

Taufen

Durch die Taufe wurden in unsere Gemeinde aufgenommen:

Freud und Leid

Geburtstage unserer Seniorinnen und Senioren im Oktober 2017:

in Ober-Eschbach:

in Ober-Erlenbach:

Wir trauern um:

Die Dienstagsradler auf großer Fahrt

Unsere diesjährige Rad/Bustour sollte ein stürmisches Ende nehmen, und Gott sei Dank sind alle wieder wohlbehalten in Ober-Erlenbach angekommen. Dazu später mehr. Dank Helga Gruber als Reiseleiterin, mit Unterstützung ihres Radler-erfahrenen Bruders, starteten wir um 10:00 Uhr an der Erlenbachhalle bei strahlendem Sonnenschein Richtung Seligenstadt. Eine stattliche Anzahl von 18 tatkräftigen Radlern und Radlerinnen ging auf die 54 km lange Strecke. Wieder einmal gab es eine neue Anfahrtsalternative zur Hohen Straße zu erkunden. Es ging über den Neuen Radweg durch die Koppschen Felder hinauf nach Peterweil über Okarben zur Nidda Richtung Großkarben und Niederdorfelden.
Unterwegs fiel uns allen die wohl zeitgemäße neue Vollerntemaschine mit einer Besatzung von einem Mann im Traktor und einem Kontroller auf. Alles vollautomatisch war aus der Runde zu hören, als wir direkt am Förderband vorbei fuhren.
Über den Regionalparkweg ging es weiter bergauf zur großen Loh. Hier war die mittlerweile große Anzahl von Pedelecs klar im Vorteil. Am geschichtlich markanten Lausbaum gab es bei herrlicher Aussicht eine kurze Erläuterung über das Entlausen der damaligen Kaufleute und Händler, die sich auf dem Weg in die Metropole Frankfurt an dieser Stelle einer körperlichen Untersuchung unterziehen mussten.
Jetzt ging es in Flotter Fahrt bergab über Wachenbuchen Richtung Hanau. Vorbei am Wilhelmspark bestaunten wir noch das alte Holzkarusell, welches in einem Glasrondell an seine Jugend erinnerte. Am Schloss Philippsruhe am Main legten wir dann eine gemütliche Picknickpause ein.
Die Schatten spendenden Bäume verschafften eine angenehme Kühle. Selbst ein kurzes Bad/Fußbad konnte der Mittagshitze kaum etwas entgegensetzen.

Nun ging es am Main entlang zu unserem Tagesziel Seligenstadt mit seinen jährlich 600.000 Besuchern.

Ein guter Vater suchte der Geschichte nach seine Tochter und er sprach: „Selig sei die Stadt genannt, wo ich meine Tochter fand.“ Die Kirchtürme voraus, machten wir etwas Tempo, um noch genügend Zeit für die dortige Altstadt mit all ihren Eisdielen und dem Kloster mit seinem Kräutergarten

zu haben. Die Benediktiner pflegen und hegen die Einhardt-Basilika mit ihrem wundervollen Garten.
Schlagartig tauchten schwarzdunkle Wolken am Himmel auf, und unser wettererfahrener Förster a.D., Herr Demandt, gab das Signal zum Flüchten. „Noch 5 Minuten“, sprach er „und dann geht hier die Welt unter“. Schnell die Räder abgeschlossen und schon flogen die ersten Sonnenschirme durch die Altstadt. Die Menschen flüchteten in Panik in alle Richtungen, Teller mit Essensresten flogen von der Windhose getrieben durch die Luft. An einen gemeinschaftlichen Aufenthalt war leider nicht mehr zu denken, jeder suchte sein Heil in allen Richtungen. Nach vielleicht 10 Minuten war der ganze Spuk vorbei und jeder aus unserer Gruppe konnte an unserem Busparkplatz eine stürmische Geschichte erzählen.
Was bleibt: Eine tolle Hinfahrt, ein kurzer Blick in den tollen Kräutergarten, eine tolle Gemeinschaft, ein super Eis in einer frischen knusprigen Waffel und eine erholsame Heimfahrt mit unserem Bus mit Fahrradanhänger zu günstigem Preis.
Vielen Dank liebe Helga und auch Herbert Reininger für die Vorbereitung.

U. Schenkendorf

AK-Flüchtlingshilfe - „Urlaubchen“ auf dem Rhein

Liebe Gemeindemitglieder,

in dieser Ausgabe vom Gemeindebrief wollen wir Sie an unserer Schiffsrundfahrt auf dem Rhein von Rüdesheim nach St. Goarshausen teilhaben lassen, die wir Anfang September mit 31 Geflüchteten und 19 AK-Mitgliedern unternahmen.

Morgens um 9 Uhr trafen wir uns am Porticus. Nach dem Durchchecken der Teilnehmerliste gab es noch eine schnelle Aufweck-Runde, um auch die letzten beiden Langschläfer aus ihrem Bett zu werfen. Gutgelaunt und erwartungsvoll fuhren wir

dann mit dem Bus nach Rüdesheim, um dort an Bord von „Vater Rhein“ zu gehen. Wir verbrachten gemeinsam einen wunderschönen Tag in der herrlichen Landschaft mit ihren Burgen und kleinen Städtchen. Durch die gemeinsame Zeit auf dem geräumigen Schiff und beim Mittagessen im Restaurant ergaben sich viele Momente, in denen wir sehr viel intensiver miteinander ins Gespräch kamen, als es sonst der Fall ist. Es war auch schön zu sehen, wie liebevoll die Geflüchteten aus den verschiedenen Nationen miteinander umgingen, wie wir alle bunt gemischt an den Tischen saßen oder in wechselnden Grüppchen zusammenstanden.

Angesichts der vielen tragischen Lebensgeschichten, die wir mittlerweile von etlichen Geflüchteten kennen, war es besonders berührend, sie auch mal entspannt und sogar ausgelassen fröhlich zu erleben – ein kostbarer Moment des Loslassens von Sorgen und Nöten, der ihnen wieder neue Kraft gibt und von dem sie gewiss noch sehr lange zehren werden.

Oder, wie eine junge Iranerin es wortschöpferisch ausdrückte: das ist ein wunderschönes „Urlaubchen“!

Wir sind sehr dankbar, dass ein solcher Ausflug durch die Großzügigkeit der Gemeinde und der Stadt Bad Homburg möglich war und werden das sicherlich in einigen Monaten in anderer Form wiederholen – die
Geflüchteten kamen bereits mit neuen Ideen auf uns zu!

Herzliche Grüße,

Andrea Christ

Kinderchöre, Jugend- und Kirchenchor suchen Verstärkung

Dienstags und donnerstags kann man sie aus dem Gemeindesaal in Ober-Eschbach schon hören – erste Adventslieder werden bereits jetzt von unseren Gemeindechören geprobt, damit zum alljährigen Adventskonzert am 3. Advent auch alle Stücke sitzen.

Singen macht glücklich, ist tatsächlich auch gesund und hält fit. Dazu brauchen wir keine wissenschaftliche Bestätigung – das lässt sich in jeder Chorprobe ganz einfach selbst erleben. Nebenbei finden sich in den Chören viele neue Bekannte, Freundinnen und Freunde, im Kirchenchor haben beispielsweise Geburtstagsfeiern nach den Proben eine lange Tradition.

Unser Adventskonzert gehört genauso wie die Chorauftritte zu ausgewählten Gottesdiensten und Festen zum festen Bestandteil unserer Gemeinde. So werden z.B. der Kantategottesdienst, das Sommerfest der Leimenkaut und das Erntedankfest regelmäßig von unseren Chören begleitet.

Damit unsere Chöre auch zukünftig stimmgewaltig bleiben, suchen wir nun Verstärkung. Kinder ab fünf Jahren können am Dienstagnachmittag in unseren Kinderchören singen, der Kirchenchor probt am Donnerstag und der Jugendchor trifft sich 14-täglich sonntags. Die genauen Zeiten finden Sie nebenstehend auf der Gruppenseite des Gemeindebriefs. Auftritte finden normalerweise nicht mehr als fünf Mal pro Jahr statt.

Außer Freude am Singen gibt es keine Voraussetzungen. Es geht uns vor allem darum, gemeinsam zu singen und damit das Gemeindeleben aktiv zu gestalten.

Schnuppern Sie oder Ihre Kinder doch einfach mal rein – für den Kirchenchor bietet der Projektchor zum Adventskonzert in diesem Jahr wieder eine gute Gelegenheit dazu. Wenn Sie vorab Fragen haben, sprechen Sie gern unsere Chorleiterin Frau Hikel an.
Wir freuen uns auf Sie!

Sandra Reinmuth

Acht Proben - ein Konzert

Wie in jedem Jahr gibt es auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, für eine überschaubare Zeit beim Kirchenchor einzusteigen und beim Adventskonzert am 17. Dezember mitzusingen.

Wir proben ab dem 26.10. (erster Donnerstag nach den Herbstferien) jeden Donnerstag um 20:00 Uhr im Gemeindesaal in der Ober-Eschbacher Str. 76.

Nach acht Proben und einer Generalprobe (16.12. um 13:00 Uhr) wird das Konzert am 17.12. um 17:00 Uhr stattfinden.

Kommen Sie einfach mal dazu...
Gemeinsam macht Singen sehr viel mehr Freude als alleine unter der Dusche.

Jutta Hikel

Foto: Wolfgang Tremmel

Willkommen bei den Gruppen und Kreisen der Gemeinde:

Gemeindesaal Ober-Eschbach Ober-Eschbacher Str. 76			
Seniorenkreis (siehe S. 5)	Mittwoch, 04.10.	15:00	Fr. Kornmayer Tel. 42674
Frauenkreis	Montag, 02.10.	15:00	Fr. Dippel Tel. 43594
Kirchenchor	donnerstags	20:00	Jutta Hikel Tel. 684352
AK Flüchtlingshilfe			Andrea Christ Tel. 01578 444 38 16
Kindergottesdienstteam	nach Absprache		Dietmar Diefenbach Tel. 457019
Kirchenband **„Church Rock“**	samstags, nach Absprache	11:00 - 12:30	Talia Houser Tel. 0157 81 93 19 20
„Saitenflitzer“ - **Das Streichorchester**	montags	17:15 - 18:00	Andrea Christ Tel. 687778
Kinderchöre und Jugendchor			Jutta Hikel Tel. 684352
ab 5 Jahre bis 2. Klasse	dienstags	15:00	
Kinder der 3. und 4. Klasse	dienstags	15:45	
Kinder ab 5. Klasse	sonntags, 14-tägl.	17:45	

Gemeindehaus Leimenkaut An der Leimenkaut 7			
Offener Spielkreis Von 0 – Kindergartenalter	donnerstags	10:00 - 11:30	Info: Sabine Winter Tel. 489599
„Treffpunkt Kinderleicht“	mittwochs nach Absprache		Jutta Bormann Tel. 898251

Grundschule Im Eschbachtal			
EJW - „Wir sind Helden“	donnerstags	15:30	James Karanja Tel. 494749

Gemeindezentrum Ober-Erlenbach Holzweg 36			
Seniorenkreis	mittwochs, 14-tägl.	15:00	Karin Olkiewicz Tel. 451656
Handarbeitskreis	dienstags, 14-tägl.	15:30	Fr. Wildemann Tel. 42752
Kinderkirchenkreis	nach Absprache		Gudrun Deutsch Tel. 43822
Minikirchenkreis	nach Absprache		Ditta Bartesch Tel. 489148
Radler (Treffpunkt Erlenbachhalle)	Dienstag, 17.10.	13:00	H. Gruber Tel. 42976 H. Reininger Tel. 457458
Frauenfrühstück	Donnerstag, 26.10.	09:30	E. Pauler Tel. 9445856 S. Holzer Tel. 489179

Wichtige Anschriften in unserer Gemeinde

Gemeindebüro Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach
Ines Jacob, Jahnstr. 18 , ☎ 48 82 30
Montag, Mittwoch und Freitag 9:00 - 12:00 Uhr und Freitag 15:00 - 18:00 Uhr
E-Mail: ev.kirchengemeinde.ober-eschbach@ekhn-net.de oder Fax: 48 82 31

Pfarrstelle I - Ober-Eschbach - Dietmar Diefenbach, Haingrabenweg 1, ☎ 45 70 19
Sprechzeiten nach Vereinbarung
E-Mail: diefenbach@onlinehome.de

Pfarrstelle II - Ober-Erlenbach - Christoph Gerdes, Ringstr. 1a, ☎ 45 91 95
Sprechzeiten nach Vereinbarung
E-Mail: chr.gerdes@web.de

Gemeindesaal	Ober-Eschbach	Ober-Eschbacher Str. 76	
	ℹ Ljubica Cancar		☎ 0176 434 057 69
Gemeindehaus	Leimenkaut	An der Leimenkaut 7	☎ 45 75 70
	ℹ Gerda Eberhard	An der Leimenkaut 26	☎ 4 21 89
Gemeindezentrum	Ober-Erlenbach	Holzweg 36	
EJW	Bad Homburg		☎ 49 47 49
Ökumenische Sozialstation			☎ 30 88 02
"	Demenzsprechstunde	alexandra.rauf.soz.badhomburg@ekhn-net.de	☎ 30 88 24
Beratungsstelle Diakonisches Werk			☎ 30 88 03
Bad Homburger Hospiz-Dienst			☎ 868 68 68
Krankenhauspfarrerinnen	Margit Bonnet	margit.bonnet@evangelisch-hochtaunus.de	☎ 14 34 78
		Helgard Kündiger	☎ 39 07 31
AWO-Seniorenberatung, Kirchplatz 1, Ober-Eschbach		awoobereschbach@arcor.de	☎ 41480

Evang. Kirchengemeinde
Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach
Spendenkonto Frankfurter Voba
IBAN:
DE37 5019 0000 6000 8146 42
BIC: FFVBDEFFXXX

Stiftung Zur Himmelspforte
Frankfurter Volksbank
IBAN:
DE81 5019 0000 6000 8147 23
BIC: FFVBDEFFXXX

Redaktionsschluss für den November-Gemeindebrief: **04.10.17**

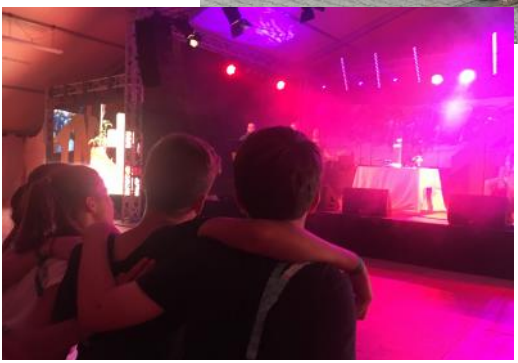
Sabine Winter, E-Mail: sabine.winter@tele2.de oder Gemeindebüro Ober-Eschbach
Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach,
Jahnstr. 18, 61352 Bad Homburg, Vorsitzender Dr. M. Baumann (V.i.S.d.P.)
Redaktion: J. Aniol, Dr. M. Baumann, A. Demandt, M. und S. Reinmuth, S. Winter
Auflage: 2.500 Druck: Gemeindebriefdruckerei.de Groß Oesingen
Internet: www.zur-himmelspforte.de

IMPRESSUM

KonfiCamp in Wittenberg

Im Jahr des Reformationsjubiläums haben wir mit unseren Konfis eine ganz besondere Konfifahrt gemacht. Für fünf Tage ging es nach Wittenberg, die Stadt Martin Luthers. Dort waren wir gemeinsam mit ca. 1200 anderen Konfis und Teamern im KonfiCamp.

Auf einer Wiese etwas außerhalb der Stadt ist hier für 4 Monate eine Zeltstadt entstanden. Insgesamt 11 Wochen lang kamen hierher Konfis aus allen Ecken Deutschlands,



und im Sommer wurde das Gelände für ein Jugendlager genutzt.
Wir hatten unser eigenes kleines Zeltdorf mit Schlafzelten und einem Aufenthalt- und Programmzelt. Gegessen wurde in einem von vier Unterzentren. In einem riesigen Großzelt, in dem alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer Platz fanden, um morgens auf den Tag eingestimmt zu werden und abends das Abendprogramm zu erleben.

Die Woche stand unter dem Motto „trust and try“ - die Konfis sollten sich ausprobieren, Dinge hinterfragen und dabei gemeinschaftlich erfahren, dass sie vom Vertrauen Gottes getragen sind. Dieses passierte in thematischen Einheiten am Vormittag, in Workshops am Nachmittag, in Andachten am Abend und auch immer wieder einfach zwischendurch. Einen Nachmittag lang haben wir Wittenberg entdeckt und zum Abschluss mit 400 Konfis die Schlosskirche gefüllt und eine Andacht zusammen gefeiert.

Ein tolles Erlebnis war das KonfiCamp, und selbst nach der siebenstündigen Busfahrt wurde zum Abschied noch der „Banana Shake Unite“ getanzt.
Herzlichen Dank an unsere 8 Teamerinnen und Teamer, die das KonfiCamp für unsere Gemeinde mit uns Hauptamtlichen begleitet haben!

„Gott neu entdecken"

Festgottesdienst zum Reformationsjubiläum 2017

31. Oktober 2017, 10.30 Uhr

Erlöserkirche Bad Homburg · Dorotheenstr. 1

Kindergottesdienst/-betreuung

Bustransfer ab Bad Homburg, Oberursel und Friedrichsdorf
Abfahrtszeiten kurzfristig unter www.evangelisch-hochtaunus.de

Parken: Parkhaus Schlossgarage · Parkhaus Kurhaus · Festplatz am Heuchelbach

Evangelische Kirche im Hochtaunus

GOTT NEU ENTDECKEN REFORMATION seit 1517